

Sehr geehrte Damen und Herren,

was in den letzten Monaten von unserer Verwaltung geleistet wurde, um die ständig wachsende Zahl an zugewiesenen Asylbewerbern zu versorgen und unter würdigen Bedingungen unterzubringen, verdient unser aller Anerkennung. Ebenso möchte ich die Leistungen der vielen ehrenamtlichen Helfer an dieser Stelle herausheben. Ohne Menschen, die sich die Ärmel hochkrempeln und anpacken, wäre das alles nicht zu schaffen. Vielen Dank an Sie.

Der Haushaltsentwurf 2016 liegt uns nun seit Dezember vor. Was uns dann aber im Haupt- und Finanzausschuss als Tischvorlage zu Augen kam, ließ einen schon den Glauben an alle Fairness verlieren. Eine Reduzierung der Zuwendungen für den Bereich der Pflichtaufgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz um 2,6 Millionen Euro ist ein Tiefschlag von dem wir uns so schnell nicht erholen werden.

Spätestens nach dem Mehrheitsentscheid 2015 in ein Haushaltssicherungskonzept zu gehen, ist glasklar, dass mit den sowieso vorhandenen Schulden ein Ausgleich vor 2024 nicht zu schaffen ist. Auch wenn Rat und Verwaltung sich bis an die Decke strecken um auch noch den letzten Cent zu sparen, unser Haushalt ist strukturell nicht ausgeglichen und nicht auszugleichen.

In dieser Situation, die auch dem Kreis sowie dem Land bewusst sein muss, steht die Landesregierung nicht zu ihrem Wort. Die Kürzung der Zuwendung gerade für die Erfüllung einer Pflichtaufgabe ist einfach nicht hinnehmbar. Die Landesregierung setzt hier die falschen Zeichen. Die ländlichen Kommunen kommen mal wieder zu kurz.

Wie lange müssen und können wir uns die Instanzen: Kreis, Landesbetriebe, Regierungsbezirke und Land mit unterer, mittlerer und oberer Landesregierung noch leisten? Wird es nicht langsam Zeit umzudenken?

Um nur eine Auswirkung der fehlenden Landeszuweisungen aufzuzeigen, nenne ich im Vergleich der Haushaltsentwürfe 2015 mit 2016 die Entwicklung des Eigenkapitals. Heute steht uns ein Betrag von 18,6 Millionen Euro als Eigenkapital zur Verfügung. Wurde im Haushaltsentwurf 2015 zum Ende des HSK im Jahr 2024 das Eigenkapital mit 15 Millionen Euro angezeigt, steht im

Haushaltsentwurf 2016 zum Ende 2024 nur noch ein Eigenkapital von 4,6 Millionen Euro. Damit hat sich in der Planung eines Jahres das Eigenkapital zum Ende des HSK 2024 auf ein Drittel abgeschmolzen. Es stellt sich aus meiner Sicht also nicht mehr die Frage „ob“ die Stadt im HSK ihr Eigenkapital aufbraucht, sondern die Frage ist „wann“ wir zahlungsunfähig sind.

Damit die Stadt 2016 handlungsfähig bleibt, wird die UWG Hückeswagen dem Haushaltsentwurf zustimmen.

Wir stehen nach wie vor für die Umsetzung des Schulkonzeptes, Umsetzung der Maßnahmen für die freiwillige Feuerwehr, den Erhalt der Bücherei, Fortführung des Betriebs des Bürgerbads sowie des Jugendzentrums. Weiterhin stehen wir für die Unterstützung unserer Vereine mit all ihren ehrenamtlichen Mitstreitern sowie für eine Unterstützung der Musikschule. Auch wenn die Finanzen der Stadt uns immens beschäftigen, müssen wir die Lebensqualität erhalten und diese mit innovativen Ideen ständig steigern.

Zum Wohle aller: Den neuen und alten Bürgern dieser schönen Schloss-Stadt.

Ich möchte abschließend meinen Respekt und Dank der Kämmerei aussprechen, trotz der immer wieder geänderten Vorgaben von Kreis und Land haben Frau Bever und ihre Mitarbeiter ausgezeichnete Arbeit geleistet. Weiter so!

Vielen Dank.

(Es gilt das gesprochene Wort)